

Russula cavipes-Fundbeschreibung:

- **Beleg-Nr.** – fbw-rus-17-134
- **Funddatum, Exkursionsnummer** - 26. Oktober 2017, Exk1748-01
- **Fundort** - Baden-Württemberg, Kreis Calw, Gemeinde Oberreichenbach
- **NSG Waldmoor-Torfstich**, Bereiche „Mischwald“ und „Misse“
- **Koordinaten** - MTB 7217,42; N48.73135° E8.64983°; Höhe 670 m
- **Biotoptypen:**
 - Frk1: Mischwald mittlerer Lagen (Gerold Franke)
 - Frk2: (Krieglsteiner 1993) – Rauschbeeren-Moorkiefern-Moorwald (Vaccinio uliginosi-Pinetum rotundatae) und Rauschbeeren-Waldkiefern-Moorwald (Vaccinio uliginosi-Pinetum sylvestris)
- **Boden, Geologie** – Frk1: Buntsandstein-Zersetzungsboden; Frk2: Torfboden auf Klebsand über Oberem Buntsandstein
- **Standort** – trocken, Halbschatten
- **Begleitflora** – *Betula pendula*, *Betula pubescens*, *Abies alba*, *Picea abies*, *Pinus mugo*, *Pinus sylvestris*, *Vaccinium myrtillus*, *Lycopodium annotinum*.
- **Wetter** – trocken
- **Fotos** – Kögel S, Miggel B
- **Makromerkmale des Fundes:**
 - **Begleitflora** – *Betula*, *Fagus*, *Abies*, *Picea*, *Pinus*
 - **Begleitpilze** – *Xerocomus badius*, *Boletus erythropus*, *Russula sardonia*, *Russula fellea*
- **Fund** – 2 Exemplare eines mittelgroßen Täublings mit dunkelviolettem Hut (mit Spitze im Hutmitte), gelben Lamellen und weißem Stiel
- **Fotos** – Sven Kögel & Bernd Miggel
- **Makromerkmale des Fundes:**

- Gesamteindruck: Lamellen, Stiel und Fleisch haben die Tendenz, etwas zu gilben, so dass man einen gelblichen Gesamteindruck erhält.
- **Hut** – bis 55 mm breit, glatt, etwas gerunzelt, matt glänzend, Rand kurz gerieft, trocken, bei Feuchtigkeit leicht klebrig, ausgebreitet und schwach vertieft, Hutmitte mit kleinem, stumpfem Buckel, Huthaut zäh, vom Rand her auf ein Drittel bis auf ein Halb des Radius abziehbar, darunter rosa bis violett. Hutfarbe verwaschen, einzelne Bereiche rotviolett, grauviolett, aber auch olivgrau bis grau. (Meth 13C1, C2, C3-C4-E4, 13D2).
- **Lamellen** – reif cremefarben, bis 6 mm breit, dünn, am Stiel schmal angeheftet, am Rand spitz, reif entfernt stehend, am Hutrand 6-7 pro cm Hrd, selten gegabelt, wenig untermischt, am Grunde queradrig verbunden.
- **Stiel** – 50x13 mm, zylindrisch, gerade, weiß, leicht längsadrig.
- **Fleisch** – weiß, fest, im Stiel bald gekammert hohl, später hohl
- **Geruch** – aufdringlicher, süßlich-fruchtiger „Kompottgeruch“
- **Geschmack** – sehr scharf
- **Makrochemische Farbreaktionen** – FeSO₄: äußerst schwach rosa, fast negativ, 1/4-Guajak: negativ, NH₄OH (Stielrinde): sofort stark positiv
- **Verfärbung des Trockenbelegs** – Lamellen werden gelb
- **Sporenpulverfarbe** (nach Marxmüller-Tabelle) – hellcreme IIb
- **Mikromerkmale des Fundes:**
- **Sporen** (Bilder 1-2) – ellipsoid, grob- bis feinstachelig und kurzgratig, Ornamente durch feine Linien oder feine Netze verbunden. Stacheln nadelförmig bis konisch, bis 1 (1,2) µm hoch, stark amyloid, Hylarfleck meist lang und schmal, warzig, etwa 3,5x1,6 bis 4,5x2 µm, mäßig bis stark amyloid.
- **Messwert-Statistik** (n26, p95%):
 Populationsgrenzen: 7,8-8,7-9,6 x 6,7-7,3-8 µm
 Mittelwertgrenzen: 8,5-8,9 x 7,2-7,5 µm

Qm: 1,16-1,21

Vm: 233-257 μm^3

- **Epicutis** – aus Haaren und Dermatozystiden bestehend:
- **Haare** 2-3 μm breit, verzweigt, Glieder gerade zylindrisch, Terminalglied 20-30 μm lang, gerade, am Ende gerundet, teilweise etwas eingeschnürt kopfig.
- **Dermatozystiden** sehr zahlreich, zylindrisch bis schlankkeulig, 5-10 μm breit und bis weit über 100 μm lang, terminal die meisten zylindrisch und gerundet, aber manche verschmälert oder eingeschnürt kopfig, 0-2 mal septiert, in SV Inhalt stark schwärzend.

Bild 1 – Sporen in Melzers Reagenz: gestackt



